

Anneke Goertz: Ich helf dir. Do-it-yourself-Tipps, die alten Menschen den Alltag leichter machen, Verlagsgruppe Beltz, Weinheim 2015, kartoniert, 159 S., 14,95 €

Überschriftartig und als Kurzzusammenfassung: ein Buch *aus der Praxis* und *für die Praxis*, und zwar für unsere älter werdende Generation und für alle, die mit älteren / alten und vielleicht an Demenz erkrankten Menschen beruflich oder privat zu tun haben.

Verfasst ist das Buch von einer Produktdesignerin, nach vielen Gesprächen mit Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten.“ (Umschlagband) Denn im Zusammenhang ihrer Master-Arbeit besuchte Anneke Goertz verschiedene Pflegeheime. Dabei erfuhr sie, „was alte Menschen im Alltag brauchen. So wuchs meine Sammlung kleiner und großer Tricks, die ich vor Ort erlebte oder selbst entwickelte und ausprobierte.“ (S. 7) Beigelegte Schablonen, eine Herstellerliste und zwei Seiten mit www-Adressen am Ende des Buches helfen bei der Umsetzung der Ideen.

Nach der Lektüre möchte ich folgende Eindrücke festhalten, (leise) Kritik äußern, vor allem jedoch konstruktive Vorschläge machen:

- Manchmal kommt einem das Buch etwas (zu) einfach und kindlich vor. Aber das KISS-Prinzip ist ein guter Grundsatz: *keep it safe and simple*.
- Das Zusammenschweißen zweier Fahrräder (S. 102f) überlasse man besser einer Fachfirma! Tandemfahrräder gibt es außerdem zu kaufen; siehe S. 110.
- Die Hinweise zum Aufbau eines Hochbeetes (S. 106-109) sind, was die Begründung und Befüllung anlangt, sehr hilfreich; es fehlen jedoch Hinweise auf Bezugsquellen von (Holz-)Hochbeeten.
- Was ich schmerzlich vermisste war ein Kapitel über die Bedeutung von Musik für alte Menschen und die Möglichkeiten, Lieder einzusetzen; siehe zum Beispiel www.singliesel.de
- S. 138 wird auf die Notwendigkeit von Rauchmeldern und Hausnotrufen hingewiesen. Rauchmelder sind gesetzlich vorgeschrieben. Es fehlen *warantest*-mäßige Hinweise auf empfehlenswerte Anbieter.
- Interessiert las ich zwei einfache Kuchenrezepte. Eine zweite Auflage möge bitte auf altengerechte, bewährte Hobby-Kochbücher hinweisen, auch ein Stichwortverzeichnis haben. Der Untertitel kann dann etwas verlängert werden: „...Alltag leichter und lebenswerter machen“. Und das Sahnehäubchen wäre eine geschlechtergerechte Sprache.

Dr. Gerhard Maier, Neuffen